

Ein aufregendes Fantasy-Abenteuer vom Tolkien des 21. Jahrhunderts

Tad Williams zählt zweifellos zu den besten Fantasy-Autoren, die Amerika zu bieten hat, und seine Romane sind eines J.R.R. Tolkien des 21. Jahrhunderts absolut würdig. Auch seine "Das Geheimnis der großen Schwerter"-Reihe ist ein Genuss par excellence, der dank Sprecher Andreas Fröhlich einschlägt wie eine Bombe. Was man mit "Der Drachenbeinthron" erlebt, ist ein Ein-Mann-Hörspiel vom Feinsten und ein wahres Vergnügen für die Ohren. Dank Fröhlich vergisst man alles um sich herum und staunt darüber, wie wunderbar kurzweilig 36 Spielstunden tatsächlich sein können. Dieses Hörbuch ist eine zarte Versuchung, der man einfach nicht widerstehen kann, und besitzt die dunkle Macht, den Zuhörer auf eine Reise in fremde Welten zu schicken. Das erleben zu dürfen, ist ein Geschenk und schlichtweg unfassbar gut!

In dem Reich Osten Ard steht ein neues Zeitalter bevor: Der betagte König Johan liegt im Sterben und seine beiden Söhne drängen mit Gewalt an die Macht. Plötzlich herrscht Krieg in dem einst so friedlichen Land, denn Elias und Joshua setzen alles daran, die Herrschaft an sich zu reißen. Zeuge dieser Auseinandersetzungen wird der Küchenjunge Simon, der von allen wegen seiner Zerstretheit "Mondkalb" genannt wird. Eher zufällig kommt der Junge auf die Spur einer ungeheuren Intrige: Elias hat seinen Bruder im Kerker eingesperrt. Eine Flucht scheint unmöglich, denn Pryrates, der dunkle Magier und Berater von König Elias, lässt Joshua niemals aus den Augen. Doch Simon ist nicht gewillt, den Prinzen in dessen Gefängnis zu lassen und rettet mit seinem Lehrmeister sowie einem klugen Plan im Kopf Joshua aus den Fängen seines Bruders.

Plötzlich allerdings befindet sich auch Simon in tödlicher Gefahr, denn Pryrates schwört ihm Rache. Bei Prinz Joshua hofft er auf ein Dach über dem Kopf und einen guten Freund, der ihm im Kampf gegen Elias zur Seite steht. Seitdem dieser auf dem Thron sitzt und die Bekämpfung der Räuber vernachlässigt, bangen die Bewohner von Osten Ard um ihre Sicherheit und ihr Leben. Einzig Simon scheint die Macht zu besitzen, Elias in seinem finsternen Treiben aufzuhalten und dem Land wieder Frieden zu schenken. Ihm zur Seite steht der Qanuk Binabik, den Simon aus höchster Not rettet. Als die beiden schließlich die Feste von Prinz Joshua erreichen, erfahren sie die bittere Wahrheit über Elias: Er hat sich mit dem legendären untoten Sturmkönig verbündet und von diesem das mächtige Schwert "Leid" erhalten.

Zusammen mit den Schwertern "Dorn" und "Minneyar" gehört "Leid" zu den drei großen Schwertern. Laut einem aus alter Zeit überlieferten Gedicht können nur diese Schwerter zusammen die Rückkehr des Sturmkönigs in die Welt der Lebenden verhindern. Um die nahende Katastrophe noch rechtzeitig aufzuhalten, muss Simon um jeden Preis das Schwert "Dorn" ausfindig machen. Doch die Suche gestaltet sich als überaus schwierig und kostet Simon seine letzten Kräfte. Ein glückliches Ende rückt in weite Ferne ...

Fantasy, die aus der Feder eines J.R.R. Tolkien stammen könnte - Tad Williams schreibt Geschichten, die den Leser - und Zuhörer - ganz schwindelig machen. Beim Lauschen von "Der Drachenbeinthron", dem ersten Teil der "Das Geheimnis der großen Schwerter"-Saga, gerät man unweigerlich in einen Rausch, den Andreas Fröhlich mit seiner grandiosen Leistung am Mikrofon noch zusätzlich zu verstärken weiß. Der deutsche Sprecher lässt jeden Roman zu einem großartigen Erlebnis für die Sinne werden und entführt mit seiner Stimme den Zuhörer in eine exotische Welt, die sich definitiv mehr als einen Besuch lohnt. Die vier mp3-CDs versprechen ein Vergnügen, das wahrlich nicht von dieser Welt ist und dermaßen gut, dass man sich wie in einem Traum gefangen fühlt - nicht zuletzt dank Andreas Fröhlich, der die Bewohner von Osten Ard hier zu Leben erweckt.

Fantasy, die zum Kopfkino wird - wenn dies jemandem problemlos gelingt, dann Andreas Fröhlich. Seine "Lesung" von Tad Williams "Der Drachenbeinthron" grenzt an Perfektion und ist einfach der absolute Hammer. Ihm lauschen zu dürfen, ist eine ganz besondere Freude und das reine Vergnügen. Eben ein Genuss mit dem gewissen Etwas!

